

Manuskript für die Aufnahme in die Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin

Prof. Dr. Reneta Kileva-Stamenova, Institut für Germanistik und Skandinavistik an der St. Kliment-Ochridski-Universität Sofia

Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren, ich möchte mich recht herzlich für meine Wahl als Mitglied der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin bedanken. Diese Wahl ist eine große Ehre für mich und verpflichtet mich, für die Ziele dieser traditionsreichen Wissenschaftlervereinigung zu wirken.

Ich studierte Germanistik und Anglistik an der St.-Kliment-Ochridski-Universität Sofia und an der Humboldt-Universität zu Berlin. Meine universitäre Laufbahn begann 1985 als wissenschaftliche Assistentin für deutsche Sprache am Institut für Germanistik der Universität Sofia. 1994 promovierte ich über „Textlinguistische und stilistische Aspekte der Übersetzungsäquivalenz (am Beispiel der Übersetzung bulgarischer Zeitungsnachrichten ins Deutsche)“. 2011 habilitierte ich mich mit einer Arbeit über „Die Übersetzung öffentlicher Urkunden im Sprachenpaar Bulgarisch und Deutsch“. Seit 2011 bin ich assoziierte Professorin für Übersetzungstheorie und –praxis am mittlerweile umbenannten Institut für Germanistik und Skandinavistik an der Universität Sofia, dessen Leiterin ich seit 2015 bin.

Meine Forschungsinteressen und Publikationen umfassen die Bereiche Übersetzung von Fach- und literarischen Texten im Sprachenpaar Deutsch und Bulgarisch, übersetzungsbezogener Sprach- und Textsortenvergleich, Interkulturalität der Übersetzung, Übersetzungsrezeption deutschsprachiger Literatur in Bulgarien und bulgarischer Literatur im deutschsprachigen Raum, Übersetzungsdidaktik, Lexikographie.

Aktuell konzentriert sich meine Forschung auf Untersuchungen zu bulgarischen Neuübersetzungen deutschsprachiger literarischer Texte als Rezeptionszeugnisse im soziokulturellen Kontext der Zeit. Insbesondere interessiert mich die Übersetzungsgeschichte der Werke Franz Kafkas und Bertolt Brechts in Bulgarien. Im Kontext der Translator Studies bzw. der verstärkten wissenschaftlichen Beschäftigung mit der Figur des literarischen Übersetzers in den letzten Jahren gilt mein Interesse auch der Untersuchung der soziobiographischen Hintergründe von prominenten Übersetzern als Vermittlern zwischen der bulgarischen Kultur und der Kultur des deutschsprachigen Raums.

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt, dem ich mich künftig verstärkt zuwenden möchte, betrifft den Zusammenhang zwischen dem Einsatz und der Funktionsweise der Translationstechnologien (wie Übersetzungssoftwares und Maschinenübersetzungssysteme) und der Veränderung in den Entscheidungsprozessen beim Übersetzen sowie die Konsequenzen, die sich daraus für die Ausbildung von Fachübersetzern mit den Arbeitssprachen Deutsch und Bulgarisch ergeben.

Meine wissenschaftliche Beschäftigung mit translationsbezogenen Problemstellungen verbinde ich auch mit praktischer Übersetzungstätigkeit. In meiner Übersetzung sind auf Bulgarisch u.a. Werke von Thomas Mann (*Essays*), Max Scheler (*Die Stellung des Menschen im Kosmos*), Friedrich Nietzsche (*Jeneits von Gut und Böse* und *Zur Genealogie der Moral*), Jürgen Habermas (*Der philosophische Diskurs der Moderne*), Hans Robert Jauss (*Ästhetische Erfahrung und literarische Hermeneutik*) erschienen.

Durch meine Mitgliedschaft in der Leibniz-Sozietät sehe ich eine gute Möglichkeit, mit anderen Kollegen, die in einem ähnlichen Bereich wie ich arbeiten und forschen, in Kontakt

zu kommen und mich mit ihnen auszutauschen. Dafür möchte ich noch einmal meinen ganz besonderen Dank aussprechen.